

Digitale Lerninseln

Siemens-Lehrlinge werden Digitalisierungsspezialisten: Sie lernen und gestalten praxisnah Industrie 4.0.

••• Von Paul Christian Jezek

LINZ/WIEN. Aktuell bildet Siemens in Österreich 400 Lehrlinge aus, davon 90 in Oberösterreich.

Neben dem eigenen Bedarf nach hervorragend ausgebildeten Fachkräften übernimmt das Unternehmen damit Verantwortung für den Wirtschaftsstandort und steuert dem in Zukunft drohenden Fachkräftemangel aktiv entgegen. Die Lehrlingsausbildung nimmt daher einen zentralen Stellenwert bei Siemens Österreich ein.

Ein Dutzend Themen

In Linz wurden insgesamt bereits zwölf Lerninseln mit verschiedenen Themenschwerpunkten aufgebaut – von der Industrie-Automatisierung und -Digitalisierung über Transformatorentechnik bis zur Energie- und Gebäudetechnik.

An den Lerninseln werden reale Projekte in kleinen Teams bearbeitet. Aufgrund der hohen Bedeutung von Digitalisierungskompetenzen gibt es bereits erste Pläne, das erfolgreiche



© Siemens

Siemens nimmt in diesem September österreichweit rund 100 neue Lehrlinge auf (www.siemens.at/ausbildung).

Projekt zu erweitern: Künftig sollen auch in der Siemens-Lehrwerkstätte in Wien Lerninseln entstehen. Geplant ist, die Lerninseln in Linz und Wien miteinander zu vernetzen und überregionale Zusammenarbeiten zu trainieren – ähnlich einer vernetzten Fabrik mit mehreren Standorten.

Bis zu vier Lehrlinge im dritten und vierten Lehrjahr arbeiten gemeinsam an Projekten auf den Lerninseln. Für die Fertigstellung eines Projekts ist ein Zeitaufwand von etwa sechs Wochen notwendig – es können aber alternativ auch einzelne oder modular kombinierte Aufgabenteile bearbeitet werden.

Vorbild sind zum Beispiel Aufgabenstellungen von der Lehrlingsweltmeisterschaft, die in Linz um Digitalisierungsaufgaben erweitert wurden. Dabei erarbeitet jedes Projektteam unter anderem die passende Projektplanung, sorgt für Montage, Programmierung und auch Visualisierung der Ergebnisse.



| Kreative Jobs zu vergeben? Lass es uns wissen!

Know-how als Exportartikel

Rail Cargo Group: internationales Lehrlingsprojekt.

BRÜSSEL. Mehr als 1.800 Experten waren bei der Europäischen Berufsbildungswoche vor Ort, um die Zukunftsthemen der Jugendausbildung zu diskutieren und Grundlagen für weitere EU-Projekte über das Jahr 2020 hinaus zu konzipieren.

RCG-Ausbildungsleiter Franz Heißenberger präsentierte dabei das „Vorzeigeprojekt“ der RCG, das unter dem Motto „Open

Borders – Open Minds“ jungen Talenten die Möglichkeit bietet, bis zu zwölf Wochen in einer RCG-Niederlassung in Deutschland, Tschechien, Ungarn, Kroatien oder Italien zu leben und zu lernen. Neben der fachinhaltlichen Ausbildung werden damit Kreativität, Kommunikation, digitales Verständnis sowie die Fähigkeit zu kritischem Denken gefördert. (pj)



© OBB/Höhner

Für den Ausbildungsstart im September sucht die RCG 30 neue Lehrlinge.